

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bürgereingabe nach § 24 GO – „Für den Erhalt des Krankenhaus Holweide - Stopp der Schließung,,

Beschlussorgan

Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	17.01.2022
Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden	31.01.2022

Beschluss:

Der Ausschuss dankt den Petent*innen für ihre Eingabe, die jedoch auf der Grundlage des ablehnenden Beschlusses des Rates vom 09.11.2021 zu einem ähnlich lautenden Antrag (AN/2280/2021) nicht weiterverfolgt wird.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Nein

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Mit Schreiben vom 05.10.2021 (siehe Anlage) beantragten die Petent*innen, das Krankenhaus Holweide als Krankenhaus der Regelversorgung in seinem derzeitigen Bestand aufrecht zu erhalten und die Schließung zu stoppen. Begründet wird der Antrag mit dem entsprechenden Wunsch der Bevölkerung und der Beschäftigten – es wurden 1.462 Unterschriften beigefügt.

Die Petition widerspricht den Ratsbeschlüssen zum Antrag AN/2280/2021 vom 09.11.2021 und den Beschlüssen 3965/2019 vom 12.12.2019 und 3050/2019 vom 17.11.2019, in denen sich der Rat zum geplanten sog. 2+1-Standortkonzept im Rahmen der dringend notwendigen Sanierung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Kliniken Köln) bekannt hat.

Dieses Konzept und das auf dieser Basis bisher ausgearbeitete Szenario sehen für die rechtsrheinische Krankenversorgung umfangreiche Investitionen und Sanierungsleistungen in dreistelliger Millionenhöhe am Standort Merheim vor, die eine zukunftsweisende Entwicklung des Krankenhauses befördern sollen: eine Erweiterung des Krankenhauskomplexes zur Übernahme von Bereichen aus Holweide, eine Neustrukturierung aller Leistungsbereiche ausgerichtet an den Patientenpfaden sowie eine räumliche Konzentration einiger derzeit großräumig über den Campus verteilter Leistungsbereiche zur weiteren Optimierung der Patienten- und Versorgungspfade.

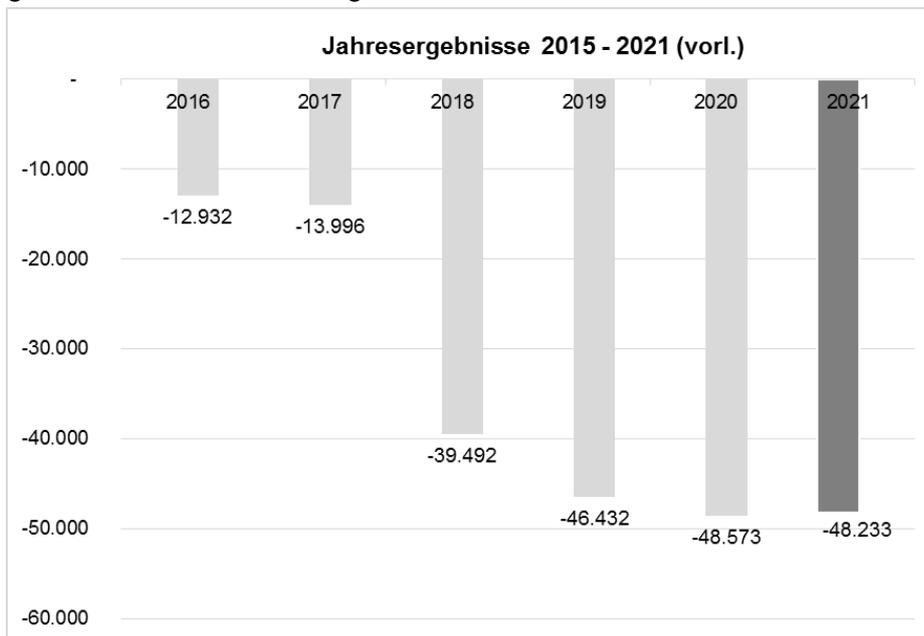
Ziel ist es, den Standort Merheim zu einem modernen und vor allem leistungsstarken Medizincampus für die Breitenmedizin zu entwickeln. Dabei ist vorgesehen, sämtliche Leistungen, die heute - sich teilweise überschneidend und somit konkurrierend - an den beiden benachbarten Standorten Merheim und Holweide angeboten werden, in einem starken, modernen und interdisziplinären Campus in Merheim zusammenzufassen. Dabei wird es jedoch ausdrücklich keine Reduzierung des derzeit bestehenden Leistungsangebots geben. Vielmehr ist vorgesehen, die derzeit in Holweide angebotenen Leistungen inkl. des Personals mittelfristig vollständig nach Merheim zu verlagern.

Am Standort Holweide soll in einem Neubau ein sog. Kompetenzzentrum errichtet werden, in dem diverse ambulante medizinische Leistungen inkl. einer 24/7-Anlaufstelle angeboten werden sollen. Auch hierfür sind umfangreiche Investitionen erforderlich, da die bestehende Bausubstanz des Krankenhauses nicht zukunftsfähig ist, im Übrigen auch nicht für einen Weiterbetrieb als Krankenhaus.

Es ist deutlich darauf hinzuweisen, dass sich nur durch die Umsetzung des 2+1-Standortkonzepts für die Kliniken Köln die Chance zur Aquisition von Fördermitteln in dreistelliger Millionenhöhe zur Realisierung dieser zukunftsweisenden Investitionen bietet. Bei Aufrechterhaltung des Standortes Holweide als Krankenhaus der Regelversorgung stehen diese Mittel vollumfänglich nicht zur

Verfügung.

Die Kliniken Köln verzeichnen seit einigen Jahren massive jährliche Verluste, die nur durch entsprechende finanzielle Unterstützungsleistungen durch die Stadt Köln nicht zur Insolvenz des gesamten Unternehmens geführt haben:



Vor dem Hintergrund dieser weiterhin mehr als angespannten wirtschaftlichen Situation der Kliniken Köln sowie unter Berücksichtigung der unterdurchschnittlichen Auslastung von Holweide und Merheim (siehe Mitteilung 3491/2021 für den Gesundheitsausschuss vom 23.11.21) würde es für den vom Rat bestätigten Sanierungspfad der Kliniken Köln und damit für die nachhaltige Sicherung der Kliniken Köln einen schweren Rückschlag bedeuten, beide Häuser in der derzeit bestehenden Struktur weiterzuführen und die vom Land NRW ggf. in Aussicht stehenden Fördermittel zur grundlegenden Sanierung und zukunftsfähigen Ausrichtung des Standorts Merheim nicht in Anspruch zu nehmen.